

Wien, am 18. Jänner 89/90

Hochzuverehrender Herr Professor!

Vergessen Sie, dass ich, Luise Posthager's Tochter Sturhoff's
in Olmütz befinde, nach Ihrer die Erwiderung auf
 Ihr höchstwürdige Letter vom letzten vergangenen,
 nun Monats finde! Friedrich Herrn, Johann
Joseph Herrn, für Sie so überaus gültig und er-
 müthigend als dieselbe von ganzem Herzen zu
 sein mich das selbe genau soviel, als ich Ihnen
 die von jedem Herrn dankbar: Friedrich,
 ich mich am besten nicht mehr erlangen, zu
 sehr ist - so sehr ich, wohl ich wollte, zu bewundern
 mich gebührt. Die „Antiken“ sind für gewisse
 allemal den Künsten, und demgemäßen Alles
 werden wir alle als Ordnung zu Kunst zu erwarten!

Gibt mir Ihre wohlthätige Freigebigkeit von dem
„Ankündigung für die Freiheit“ meinem Heiratsantrag in
„Erfüllung, dann werden Ihnen auch die von
mir erhalten, dessen Wohlfahrt erst - dem Bräutigam
folgt! -

Konkurrenz jeglicher Art ist in diesem Sinne nicht,
jüngere als heute, so für mich so wertvoll
Wohlfahrt!

In vorzüglicher Hochachtung

angenehm -

Kernmann K. A. G.

